Informationen zum Managementplan für die Natura 2000-Gebiete
8324-342 Obere Argen und Seitentäler (FFH-Gebiet)
8324-441 Schwarzensee und Kolbenmoos (Vogelschutzgebiet)
8324-343 Untere Argen und Seitentäler (FFH-Gebiet)

NATURA 2000

Natura 2000 – was ist das?

Natura 2000 ist ein europaweites Schutzgebietsnetz aller EU-Mitgliedsstaaten. Das Ziel ist der Schutz der biologischen Vielfalt und des europäischen Naturerbes sowie ihr Erhalt für nachfolgende Generationen.

Natura 2000 umfasst FFH- und Vogelschutzgebiete

Rechtliche Grundlagen sind die FFH-Richtlinie (**F**auna = Tiere, **F**lora = Pflanzen und **H**abitat = Lebensraum) aus dem Jahr 1992 und die Vogelschutzrichtlinie (Schutz und Erhaltung wildlebender europäischer Vogelarten) aus dem Jahr 1979, zuletzt geändert 2009.

Bedeutung der Ausweisung als Natura 2000-Gebiet

- Auf rechtmäßige Nutzungen, genehmigte Planungen und Vorhaben wirkt sich eine Ausweisung als Natura 2000-Gebiet nicht aus (Bestandsschutz).
- Bei Änderungen der Nutzung ist das sogenannte »Verschlechterungsverbot« zu beachten, das dem Erhalt der Schutzgüter dienen soll.

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

- Neue Planungen und Vorhaben müssen im Einklang mit den Natura 2000-Zielen stehen (evtl. »Verträglichkeitsprüfung«).
- Zur Umsetzung von Maßnahmen stehen den Landbewirtschaftern verschiedene Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Allgemeine Informationen zum Managementplan (MaP)

Der Managementplan

- dient als Grundlage zur dauerhaften Sicherung der für Natura 2000 relevanten Arten und Lebensräume.
- beschreibt und bewertet die im Gebiet vorhandenen Lebensraumtypen und Arten.
- legt Ziele für deren Erhaltung und Entwicklung fest.
- empfiehlt Maßnahmen, die durch Vereinbarungen mit Landnutzern umgesetzt werden sollen.
- dient als Grundlage für den Fördermitteleinsatz und die Berichtspflicht an die EU.

Das Verfahren der Managementplanerstellung

Das Verfahren gliedert sich in drei Phasen. In der Vorbereitungsphase werden die Lebensraumtypen und Arten der FFH- und Vogelschutzrichtlinie im Zuständigkeitsbereich der Forstverwaltung erhoben. Außerdem werden landesweit seltene Arten durch die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) erfasst (siehe Abbildung).

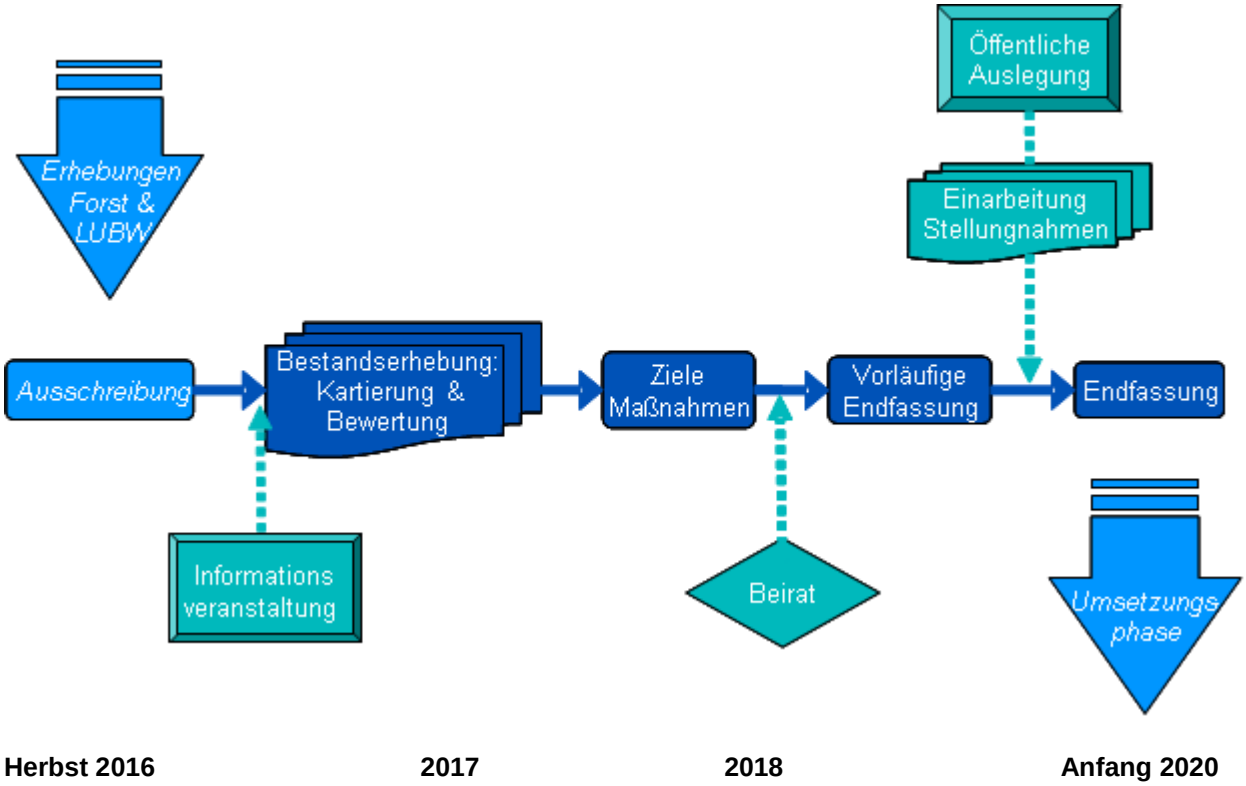


Abbildung: Schematischer Ablauf bei der Erstellung eines Natura 2000-Managementplans in Baden-Württemberg (Regierungspräsidium Tübingen)

Die Hauptphase der Planerstellung beinhaltet die Bestandserhebung der Lebensraumtypen und Arten im Offenland sowie deren Bewertung. Anschließend werden Ziele und Maßnahmen für die einzelnen Schutzgüter formuliert. Diese sollen dem Erhalt oder der Entwicklung eines guten ökologischen Zustandes dienen. In dieser Phase wird die Öffentlichkeit in das Verfahren eingebunden (siehe »Beteiligung der Öffentlichkeit«).

Die Realisierung von Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen erfolgt in der Umsetzungsphase. Hierzu stehen verschiedene Fördermittel wie FAKT, Landschaftspflegerichtlinie, Nachhaltige Waldwirtschaft sowie die Umweltzulage Wald zur Verfügung.

Beteiligung der Öffentlichkeit

Um die Orts- und Fachkenntnisse der lokalen Akteure in den Plan einzubringen und einvernehmliche Lösungen zu finden, wird die Öffentlichkeit zu verschiedenen Zeitpunkten beteiligt. Bürger und Landnutzer können sich im Rahmen der Auftakt- bzw. Informationsveranstaltung sowie bei der späteren Auslegung durch Stellungnahmen zum Planentwurf in das Verfahren einbringen. Darüber hinaus werden Entwicklungsziele, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in einem sog. Beirat mit den beteiligten Interessensvertretern diskutiert (siehe Abbildung). Zur Mitarbeit im Beirat werden die im Gebiet tätigen Institutionen und Verbände sowie die von den Planungen berührten Behörden und Gemeinden eingeladen.

Besonderheiten der Gebiete, Untersuchungsumfang

Natura 2000-Gebiet 8324-342 Obere Argen und Seitentäler (FFH) / 8324-441 Schwarzensee und Kolbenmoos (Vogelschutzgebiet):

Die Größe des Planungsgebiets beträgt 897 ha, ca. 439 ha Offenland und ca. 458 ha Wald.

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
Code	Vereinfachte Bezeichnung in Baden-Württemberg	Fläche [ha]
3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	53,20
3160	Dystrophe Seen	< 1
3240	Alpine Flüsse mit Lavendel-Weiden-Ufergehölzen	1,5
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	4,16
6410	Pfeifengraswiesen	49,74
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	3,50
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	2,05
7120	Geschädigte Hochmoore	1,00
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	9,78
7210	Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried	< 1
7220*	Kalktuffquellen	1,00
7230	Kalkreiche Niedermoore	3,44
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	< 1
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	0,40
91D0*	Moorwälder	2,00
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche und Weide	27,90

Fläche lt. Standarddatenbogen der LUBW
* prioritärer Lebensraumtyp

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie		
Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
1013	*Vertigo geyeri*	Vierzähnige Windelschnecke
1014	*Vertigo angustior*	Schmale Windelschnecke
1032	*Unio crassus*	Kleine Flussmuschel
1042	*Leucorrhinia pectoralis*	Große Moosjungfer
1065	*Eurodryas aurinia*	Goldener Scheckenfalter
1093*	*Austropotamobius torrentium*	Steinkrebs
1131	*Leuciscus souffia agassizi*	Strömer
1163	*Cottus gobio*	Groppe
1193	*Bombina variegata*	Gelbbauchunke
1323	*Myotis bechsteinii*	Bechsteinfledermaus
1324	*Myotis myotis*	Großes Mausohr
1903	*Liparis loeselii*	Sumpf-Glanzkraut
1393	*Drepanocladus vernicosus*	Firnisglänzendes Sichelmoos

* prioritäre Art

Arten der Vogelschutzrichtlinie		
Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
A004	*Tachybaptus ruficollis*	Zwergtaucher
A022	*Ixobrychus minutus*	Zwergdommel
A052	*Anas crecca*	Krickente
A059	*Aythya ferina*	Tafelente
A081	*Circus aeruginosus*	Rohrweihe
A118	*Rallus aquaticus*	Wasserralle
A119	*Porzana porzana*	Tüpfelsumpfhuhn
A120	*Porzana parva*	Kleines Sumpfhuhn
A142	*Vanellus vanellus*	Kiebitz
A275	*Saxicola rubetra*	Braunkehlchen
A276	*Saxicola rubicola*	Schwarzkehlchen
A298	*Acrocephalus arundinaceus*	Drosselrohrsänger

Natura 2000-Gebiet 8324-343 Untere Argen und Seitentäler (FFH):

Die Größe des Planungsgebiets beträgt 951 ha, ca. 434 ha Offenland und ca. 517 ha Wald.

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
Code	Vereinfachte Bezeichnung Baden-Württemberg	Fläche [ha]
3140	Kalkreiche, nährstoffarme Stillgewässer mit Armleuchteralgen	3
3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	22
3240	Alpine Flüsse mit Lavendel-Weiden-Ufergehölzen	242
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	6
6210	Kalk-Magerrasen	< 1
6410	Pfeifengraswiesen	10
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	5
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	7
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	< 1
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried	1
7220*	Kalktuffquellen	1
7230	Kalkreiche Niedermoore	3
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	< 1
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	< 1
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche und Weide	45

Fläche lt. Standarddatenbogen der LUBW
* prioritärer Lebensraumtyp

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie		
Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
1013	*Vertigo geyeri*	Vierzähnige Windelschnecke
1014	*Vertigo angustior*	Schmale Windelschnecke
1032	*Unio crassus*	Kleine Flussmuschel
1042	*Leucorrhinia pectoralis*	Große Moosjungfer
1044	*Coenagrion mercuriale*	Helm-Azurjungfer
1059	*Maculinea teleius*	Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling
1061	*Maculinea nausithous*	Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling
1065	*Euphydryas aurinia*	Goldener Scheckenfalter
1093*	*Austropotamobius torrentium*	Steinkrebs
1131	*Leuciscus souffia agassizi*	Strömer
1163	*Cottus gobio*	Groppe
1166	*Triturus cristatus*	Kammmolch
1324	*Myotis myotis*	Großes Mausohr

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie		
Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
1337	*Castor fiber*	Biber
1393	*Drepanocladus vernicosus*	Firnisglänzendes Sichelmoos
1902	*Cypripedium calceolus*	Frauenschuh
1903	*Liparis loeselii*	Sumpf-Glanzkraut

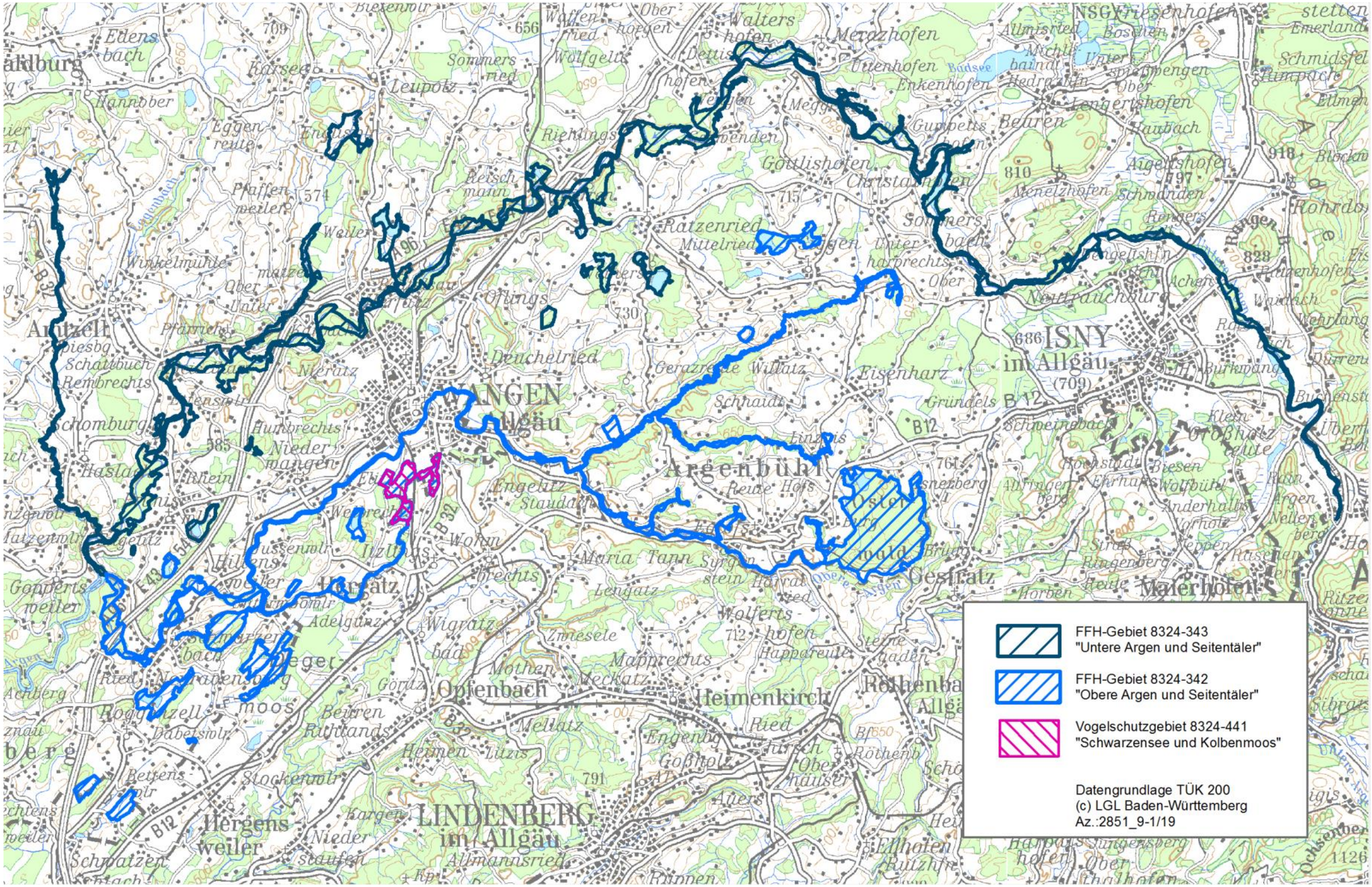
* prioritäre Art

Ansprechpartner

Ines Aust
Regierungspräsidium Tübingen
Referat 56, Naturschutz und Landschaftspflege
Tel.: 07071/757-5234
ines.aust@rpt.bwl.de

Silke Jäger
Regierungspräsidium Tübingen
Referat 56, Naturschutz und Landschaftspflege
Tel.: 07071/757-5217
silke.jaeger@rpt.bwl.de

Daniel Meyer
Regierungspräsidium Tübingen
Referat 82, Forstpolitik und forstliche Förderung
Tel.: 07071/602-6264
daniel.meyer@rpt.bwl.de

Stand: März 2017

Übersichtskarte